

# Mitteilungen unserer Leser

**Young, den 2. Januar 1924.**  
 Werter Redakteur!  
 Ich überfende Ihnen den Betrag für das verfloßene Jahr, nämlich für 1923 \$2.50 und für das begonnene Jahr 1924 \$2.50 und zugleich einen Dollar für zwei Courier-Kalender. Empfangen Sie hiermit den Betrag! Denn die Zeitung braucht wohl auch Geld zum Weiterarbeiten. Man muß und soll doch die deutsche Zeitung in der deutschen Seele haben, um etwas von der Aufregung zu erfahren und manches auch von Canada. Wer deutsch ist, soll es auch weiterhin bleiben und eine deutsche Zeitung unterstützen, damit sie weiterarbeiten kann. Die Zeiten sind ja wohl schlecht für uns Farmer, aber wer kann helfen? Wir müssen weiter arbeiten und hoffen auf bessere Zeiten.  
 Mit Gruß an den Courier,  
 George Schab,  
 Young, Sask., Box 312

**Yellow Grass, Sask.,**  
 11. Januar 1924.  
 Hochw. Herr Redakteur!  
 Da mein Abonnement diesen Monat abgelaufen ist, so finden Sie hiermit die Vorauszahlung für \$2.50 auf ein Jahr im Voraus für den Courier. Mich freuen Sie, daß die Zeitung sehr gefüllt und mich zufriedenstellt. Habe ich, seit ich in Saskatchewan bin, geieken und wünsche sie noch stets zu bekommen. Was das Wetter anbelangt, war es bis Weihnachten sehr schön, aber mit dem neuen Jahr, kamen Eis und Schnee und auch kalte Tage. Es trifft doch sehr selten in dieser Gegend zu, daß man einen schönen Winter bekommt.  
 Schließe nun mein Schreiben mit dem besten Gruß an alle Leser und an die Redaktion.  
 Adolph Siegel.

**Yellow Grass, Sask., Box 166.**  
 Compeer, Alta., 12. Januar 1924.  
 Werter Courier!  
 Am 2. Januar wurde in unserer Gemeinde eine goldene Hochzeit gefeiert. Das ehrwürdige Jubelpaar, das noch einmal die Schritte zum Altar des Herrn lenkte, um seinen Segen zu empfangen, aber auch aus des Herrns tiefer Liebe ihm zu danken für seine gnädige Führung während der ganzen Lebenszeit, war Jacob und Katharina Kollheyer, geboren in Pommern in der Kolonie Siedler in der Wolga. Der hochwürdige Vater Kollheyer verlebte die Periode in einer kurzen, aber ergreifenden Rede schilderte er die Bedeutung dieses schönen Festes. Nach dem Gottesdienst begab sich das Jubelpaar zum gemeinsamen Essen im Gasthaus des Herrn Georg Schambbers, wo das Festmahl zugebracht wurde. Dort ging es lustig und fröhlich bis 8 Uhr abends zu. Viele Glückwünsche, viele Reden, schöne Lieder und auch keine Reden wurden gesprochen. Der Herr Kollheyer brachte eine Rede über die Bedeutung der Ehe vor. Er sprach von der Liebe, die die Herzen verbindet und die die Bande der Ehe knüpft. Er sprach von der Treue, die die Ehe heiligt und die die Bande der Ehe knüpft. Er sprach von der Geduld, die die Ehe heiligt und die die Bande der Ehe knüpft. Er sprach von der Vergebung, die die Ehe heiligt und die die Bande der Ehe knüpft. Er sprach von der Liebe, die die Ehe heiligt und die die Bande der Ehe knüpft. Er sprach von der Treue, die die Ehe heiligt und die die Bande der Ehe knüpft. Er sprach von der Geduld, die die Ehe heiligt und die die Bande der Ehe knüpft. Er sprach von der Vergebung, die die Ehe heiligt und die die Bande der Ehe knüpft.

**Neuronne, Sask.,**  
 den 11. Januar 1924.  
 Sehr geehrte Redaktion!  
 Obwohl die Schreibmaschine nicht eine mir angeborene Kraft ist, gibt es doch hin und wieder Momente im Leben, die geeignet sind, einem förmlich die Feder in die Hand zu drücken. Ein solcher ist eingetreten, als ich über die Protestkundgebung der Handelskammer von St. Catharines, Ont., las, betreffend der Einwanderung deutscher Familien nach Ontario. Ich sehe mich noch immer in der Rolle eines Vormundes über den Weiten zu gefallen und jumeist in einer Art und Weise, die die vermeintlichen Mängel nicht zu behorden. Ein neuer Beweis ist die Scheiterung der Konferenz betreffs Rückgabe der Naturwerte. Erwähnte Anmerkung wäre ja an und für sich verzeihlich, wenn der Citen wirklich eine so väterliche Fürsorge für den Weiten zeigen würde; wird doch so oft behauptet, derselbe stehe noch ganz in den Kinderkriechen — man könnte ja mitunter auf den Gedanken kommen, es wäre so, wenn man sich die Prohibitionsdumheiten vor Augen führt — wenn nur diese väterliche Fürsorge nicht gar so sehr durch schändlichen Eigennutz verfallen wäre.  
 Ausdrücke wie „unverdauliche Rasse von deutscher Kultur“ braucht sich aber auch kein Mädel von feinem geistigen Herrn vorzumundeln lassen und die Deutschen des Weiten sind förmlich derselben Meinung wie die Schreiber dieses, daß unsere deutschen Zeitungen ganz energig gegen solche Unverschämtheiten einiger Heberpatrioten auftreten. Es ist dies nicht bloss eine Unverschämtheit, sondern man sucht einfach die Zustände auf den Kopf zu stellen, allerdings ein sehr klägliches Mittel, das die Heilretter Canadas ammenen müssen. Sehr richtig, wenn der Courier schreibt, man denke sich einmal aus dem canadischen Weiten unsere tüchtigen deutschsprechenden Farmer hinweg. Ich glaube bestimmt, es würde dem Otten und seinen Folgeranten mehr wie Regenschmerzen verursachen, gelinde gesagt. Leider kann man sich im Rahmen einer Korrespondenz nicht auf weitläufige Auseinandersetzungen einlassen, aber soviel ist gewiß, daß der Weiten mehr Reute draucht und daß das deutsche Element, von welchem Lande es immer kommen mag, stolz darauf sein kann, was es zur Entwicklung des Weiten beigetragen hat; das kann auch der verflissene Rögler nicht wegdiskutieren. Ueberdies: Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Weiten nagen.  
 Es hat lange gebraucht, bis man zur Einsicht gekommen ist, die Tore Canadas auch den deutschsprechenden Einwanderern zu öffnen, hoffentlich

**Wer sich im Kampfe für die Muttersprache begeistern will, der lese das Büchlein:**  
**Die Muttersprache**  
 von  
**Joh. Schultz, O. M. I.**  
 In beziehen durch den Verleger, Drazil, Sask.  
 Folgende Urteile der Presse streifen keinen leeren Inhalt:  
**Kath. Jugendblatt, Chicago:** „Mit überraschenden und begeisterten Worten tritt der Verfasser für die Erhaltung und Pflege der Muttersprache ein und bekämpft treffend die Kurzsichtigkeit des sich auf Abwegen befindenden Patriotismus. Wir wünschen diesem gütigen Buch die weiteste Verbreitung.“  
**Amerik. Familienblatt:** „Die Muttersprache von Joh. Schultz enthält eine Reihe ansprechender Artikel.“  
**Ohio Bauernblatt:** „Jeder Liebhaber und Förderer der schönen deutschen Muttersprache wird dieses herrliche Büchlein mit offenem Herzen begrüßen.“  
**Kath. Wochenblatt, Chicago:** „Wir gratulieren dem Verfasser zu seinen schönen, überaus interessanten Ausführungen.“  
**Louisville Anzeiger:** „Der Verfasser hat mit außerordentlichem Fleiße in dem geschmackvoll eingetragenen Bude alles zusammengetragen, was für Deutsche auf fremdem Boden irgendwie von Interesse sein kann.“  
**Die Monatsblätter der Cisten:** „Mit großer Freude nimmt man aus der Hand eines Priesters ein Werk an, das über die Muttersprache handelt, und wenn es so klar und eindringlich geschrieben ist, wie das vorliegende, dann legt man es auch mit großer Befriedigung aus der Hand.“  
**Der Wanderer, St. Paul:** „Mit hingebendem Fleiße hat der Verfasser aus Dichtung und Erfahrung zusammengetragen, was die Liebe zur deutschen Sprache vertiefen und deren Erhaltung aus ideellen und praktischen Erwägungen zu fördern geeignet ist.“  
 Preis des Büchleins \$1.25.

# GIN PILLS FOR THE KIDNEYS

Hast du Schmerzen im Rücken, Kopfweh, Schwindelanfälle oder Blasenentzündung — dann nimm Gin Pills, sie tun dir gut.  
 50¢ bei allen Apothekern und Rezeptionsbüros.  
 National Drug & Chemical Company of Canada, Toronto, Toronto, Canada.

**Salheim, Sask., 28. Dez. 1923.**  
 Werter Courier!  
 Das Wetter ist hier gar nicht so schlecht, was den Autofahrern gefüllt. Herrn Joh. D. Horst ist ein Pferd weggegangen. Wenn es jemand findet, besuche er es bei Herrn Horst, weichen Schwanz, wiegt ungefähr 15.0 Pfund.  
 Frau J. Loewis ist kürzlich nach Swift Current gefahren und gedenkt wieder hierher zu kommen.  
 Zum Schluß noch einen Gruß und herzlichsten Dank an Freund und Bekannte.  
 Hugo Klimes und Frankreich.

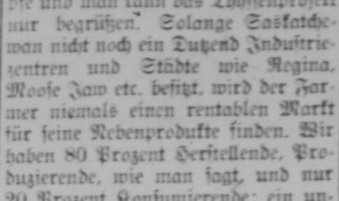
**St. Paul, Minn., 23. Jan. 1924.**  
 Werter Courier!  
 Heber Jords Vermögen  
 Heber Jords Vermögen schreibt George Soule, Direktor des Arbeiter-Bureaus, folgendes in der Dezember-Ausgabe des Locomotive Engineers Journal:  
 Das Jords Vermögen wurde im 1903 mit einem Bar- und Kreditkapital von \$19,000 angefangen. In den ersten 15 1/2 Monaten wurden Dividenden bezahlt, die so groß waren wie das ganze Kapital. In kurzer Zeit wurde das Kapital gänzlich aus dem Gewinn auf \$2,000,000 erhöht. Es waren im ganzen 13 Teilhaber. Herr Jord behielt den größten Teil der Aktien. Im 1919 kaufte Jord alle Minoritätsteilhaber aus bis auf James Couzens; der bezahlte Preis wurde auf \$130,000,000 geschätzt. Jorder kaufte Jords Couzens aus für ungefähr \$75,000,000. Um dies tun zu können, mußte er (Jord) eine ähnliche Summe borgen, bezahlte aber die ganze Anleihe innerhalb von zwei Jahren gänzlich aus dem Gewinne zurück. Wenn diese Zahlen richtig sind, so bezahlte Jord \$205,000,000 für Anteile, die den Besitzern ursprünglich ungefähr \$20,000 folgten. Die wenigsten trugen etwas zum Erfolg Jords bei, und die meisten wären wohl zufrieden gewesen, wenn sie das Geld hätten zu 10 Prozent anlegen können, dennoch erhielten sie in 15 Jahren das Laufende zu fünf Prozent. Jord und seine Familie waren nur die alleinigen Besitzer einer Ge-

schäft, zu deren Gründung ursprünglich nur \$49,000 bezahlt wurden. Die aber in den ersten 18 Jahren ihres Bestehens \$432,443,888.47 Gewinn einbrachte. Niemand weiß, wie viel Jord jetzt wert ist, gewöhnlich hält man ihn für einen der zwei oder drei reichsten Männer der Welt. Bei der Abrechnung am 28. Februar 1923 zeigten die Bücher einen Buchwert des Aktienkapitals in der Höhe von \$17,264,500, dazu unverteilte Dividenden in der Höhe von \$359,777,598 nebst enormen Reserven für Amortisation und Amortisation.  
 Der Kampf, der nahezu 12 Stunden währte und sich in dem Everglades-Sumpfgebiet, in dem die Banditen ihr Lager aufgeschlagen hatten, abspielte, endete mit dem Durchbruch der zehn Räuber durch die Reihen der Beamten, die das Lager umstellt hatten.  
 Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen. Die hier stationierte Kompanie der Militärpolizei, die Beamten in Kraftwagen, Gewehre und Munition zu und Hunderte von Bürgern begaben sich in die Everglades, um den Behörden bei der Verfolgung der gefährlichen Banditen behilflich zu sein.  
 Der erschlossene Banditenführer hatte mehrere Wunden auf dem Gewissen und war seit nahezu zehn Jahren verfolgt worden. Nur einmal gelang es den Behörden, seiner habhaft zu werden, aber er entkam aus dem Ge-

**Wer sich im Kampfe für die Muttersprache begeistern will, der lese das Büchlein:**  
**Die Muttersprache**  
 von  
**Joh. Schultz, O. M. I.**  
 In beziehen durch den Verleger, Drazil, Sask.  
 Folgende Urteile der Presse streifen keinen leeren Inhalt:  
**Kath. Jugendblatt, Chicago:** „Mit überraschenden und begeisterten Worten tritt der Verfasser für die Erhaltung und Pflege der Muttersprache ein und bekämpft treffend die Kurzsichtigkeit des sich auf Abwegen befindenden Patriotismus. Wir wünschen diesem gütigen Buch die weiteste Verbreitung.“  
**Amerik. Familienblatt:** „Die Muttersprache von Joh. Schultz enthält eine Reihe ansprechender Artikel.“  
**Ohio Bauernblatt:** „Jeder Liebhaber und Förderer der schönen deutschen Muttersprache wird dieses herrliche Büchlein mit offenem Herzen begrüßen.“  
**Kath. Wochenblatt, Chicago:** „Wir gratulieren dem Verfasser zu seinen schönen, überaus interessanten Ausführungen.“  
**Louisville Anzeiger:** „Der Verfasser hat mit außerordentlichem Fleiße in dem geschmackvoll eingetragenen Bude alles zusammengetragen, was für Deutsche auf fremdem Boden irgendwie von Interesse sein kann.“  
**Die Monatsblätter der Cisten:** „Mit großer Freude nimmt man aus der Hand eines Priesters ein Werk an, das über die Muttersprache handelt, und wenn es so klar und eindringlich geschrieben ist, wie das vorliegende, dann legt man es auch mit großer Befriedigung aus der Hand.“  
**Der Wanderer, St. Paul:** „Mit hingebendem Fleiße hat der Verfasser aus Dichtung und Erfahrung zusammengetragen, was die Liebe zur deutschen Sprache vertiefen und deren Erhaltung aus ideellen und praktischen Erwägungen zu fördern geeignet ist.“  
 Preis des Büchleins \$1.25.

# There's Money For You In Your Raw Hides

Einen Dollar gebart, ist einen Dollar gewonnen — und du kannst so manchen Dollar ersparen durch Werten des Leders für Gehäute und andere Bedürfnisse in Leder. Du hast eine Anzahl Rind- und Pferdehäute in rohem Zustande von keinem Werte, du kannst aber daraus zu geringem Preise wertvolles Leder oder Decken gerben lassen.  
 Rechne mal aus, wieviel du für Leder ausgibst — dann ersiehst du, die Hälfte davon zu ersparen und sende die Häute an uns um in gutes Eichen- oder Chromleder, Gehäute, oder Riemen- oder Korbleder oder auch in Pelzdecken geherbt zu werden.  
 Unsere Zweigstelle in Regina bietet den Farmern in Alberta und Saskatchewan eine weitere Gelegenheit an Rohstoffen zu sparen.  
 Man schreibe um das Büchlein D. C. und Freie an



W.M. BOURKE & CO., BRANDON MAN REGINA SASK

# 1924 Kalender 1924

Universal-Kalender, in drei Bänden, jeder Band zu \$1.40	\$4.00
Der Banderer-Kalender für katholische Familie	\$1.00
Der Wanderer-Kalender	50¢
Der Nordwesten-Kalender	30¢
Der Hansfreund-Kalender	40¢
Vahners Hundeleben	40¢
Feierabend-Kalender	50¢
Warte Welt-Kalender	50¢
Germania-Kalender	30¢
Schweizerischer Dorf-Kalender	40¢
Kucipp-Kalender	35¢
Alpenzeller-Kalender	40¢
Christlicher Volks-Kalender	25¢
Christlicher Arbeits-Kalender	60¢
Evangelischer Arbeits-Kalender	50¢

Kataloge über Bücher und Musikinstrumente für 1924 zu haben auf Verlangen, frei. Vesteilt noch heute beim

# Deutschen Buch- und Musikgeschäft

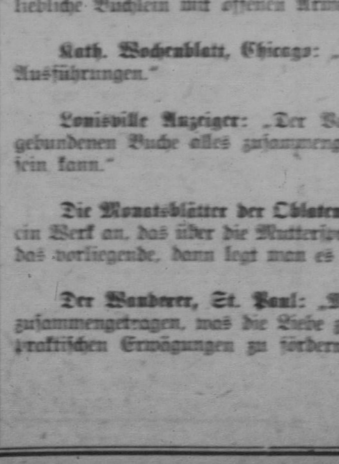
1708 Neje Straße Regina, Sask.  
 Verlangt auch Probe-Nummern von 100 Seite Romane, welche wir frei versenden.

# Schiffskarten, Geldüberweisungen u. s. w.

durch die älteste Firma. Wir sind seit 45 Jahren in diesem Geschäft und haben die bestmöglichen Verbindungen dadurch erworben.  
 Wir führen alle möglichen Dokumente aus für Kreuzfahrten, Agenten für Ehes. Cook & Son, die alle Klassen und Schiffe stellen vertreten.  
 Wir betonen alle Reiseangelegenheiten per Post.  
**ALEX CALDER & SON**  
 663 Main Street Regina, Sask.  
 W. Hüger, Agent, Winnipeg, Man.

# Das wunderbare einmalebäre Heilmittel

Bei allen Fiebern, 50¢ die Schachtel oder The Hess Co., Toronto.



# Dr. G. A. Blackwell

**Dr. G. A. Blackwell**  
 Graduiert vom Palmer-Institut, lizenziert in Saskatchewan. Ueber 10 Jahre händliche Praxis in Regina.  
 Suite 8, Mack Block, 1755 Hamilton Str.  
 Phone: Office 2255—Haus 2297

**Wer sich im Kampfe für die Muttersprache begeistern will, der lese das Büchlein:**  
**Die Muttersprache**  
 von  
**Joh. Schultz, O. M. I.**  
 In beziehen durch den Verleger, Drazil, Sask.  
 Folgende Urteile der Presse streifen keinen leeren Inhalt:  
**Kath. Jugendblatt, Chicago:** „Mit überraschenden und begeisterten Worten tritt der Verfasser für die Erhaltung und Pflege der Muttersprache ein und bekämpft treffend die Kurzsichtigkeit des sich auf Abwegen befindenden Patriotismus. Wir wünschen diesem gütigen Buch die weiteste Verbreitung.“  
**Amerik. Familienblatt:** „Die Muttersprache von Joh. Schultz enthält eine Reihe ansprechender Artikel.“  
**Ohio Bauernblatt:** „Jeder Liebhaber und Förderer der schönen deutschen Muttersprache wird dieses herrliche Büchlein mit offenem Herzen begrüßen.“  
**Kath. Wochenblatt, Chicago:** „Wir gratulieren dem Verfasser zu seinen schönen, überaus interessanten Ausführungen.“  
**Louisville Anzeiger:** „Der Verfasser hat mit außerordentlichem Fleiße in dem geschmackvoll eingetragenen Bude alles zusammengetragen, was für Deutsche auf fremdem Boden irgendwie von Interesse sein kann.“  
**Die Monatsblätter der Cisten:** „Mit großer Freude nimmt man aus der Hand eines Priesters ein Werk an, das über die Muttersprache handelt, und wenn es so klar und eindringlich geschrieben ist, wie das vorliegende, dann legt man es auch mit großer Befriedigung aus der Hand.“  
**Der Wanderer, St. Paul:** „Mit hingebendem Fleiße hat der Verfasser aus Dichtung und Erfahrung zusammengetragen, was die Liebe zur deutschen Sprache vertiefen und deren Erhaltung aus ideellen und praktischen Erwägungen zu fördern geeignet ist.“  
 Preis des Büchleins \$1.25.

**Wer sich im Kampfe für die Muttersprache begeistern will, der lese das Büchlein:**  
**Die Muttersprache**  
 von  
**Joh. Schultz, O. M. I.**  
 In beziehen durch den Verleger, Drazil, Sask.  
 Folgende Urteile der Presse streifen keinen leeren Inhalt:  
**Kath. Jugendblatt, Chicago:** „Mit überraschenden und begeisterten Worten tritt der Verfasser für die Erhaltung und Pflege der Muttersprache ein und bekämpft treffend die Kurzsichtigkeit des sich auf Abwegen befindenden Patriotismus. Wir wünschen diesem gütigen Buch die weiteste Verbreitung.“  
**Amerik. Familienblatt:** „Die Muttersprache von Joh. Schultz enthält eine Reihe ansprechender Artikel.“  
**Ohio Bauernblatt:** „Jeder Liebhaber und Förderer der schönen deutschen Muttersprache wird dieses herrliche Büchlein mit offenem Herzen begrüßen.“  
**Kath. Wochenblatt, Chicago:** „Wir gratulieren dem Verfasser zu seinen schönen, überaus interessanten Ausführungen.“  
**Louisville Anzeiger:** „Der Verfasser hat mit außerordentlichem Fleiße in dem geschmackvoll eingetragenen Bude alles zusammengetragen, was für Deutsche auf fremdem Boden irgendwie von Interesse sein kann.“  
**Die Monatsblätter der Cisten:** „Mit großer Freude nimmt man aus der Hand eines Priesters ein Werk an, das über die Muttersprache handelt, und wenn es so klar und eindringlich geschrieben ist, wie das vorliegende, dann legt man es auch mit großer Befriedigung aus der Hand.“  
**Der Wanderer, St. Paul:** „Mit hingebendem Fleiße hat der Verfasser aus Dichtung und Erfahrung zusammengetragen, was die Liebe zur deutschen Sprache vertiefen und deren Erhaltung aus ideellen und praktischen Erwägungen zu fördern geeignet ist.“  
 Preis des Büchleins \$1.25.

**Wer sich im Kampfe für die Muttersprache begeistern will, der lese das Büchlein:**  
**Die Muttersprache**  
 von  
**Joh. Schultz, O. M. I.**  
 In beziehen durch den Verleger, Drazil, Sask.  
 Folgende Urteile der Presse streifen keinen leeren Inhalt:  
**Kath. Jugendblatt, Chicago:** „Mit überraschenden und begeisterten Worten tritt der Verfasser für die Erhaltung und Pflege der Muttersprache ein und bekämpft treffend die Kurzsichtigkeit des sich auf Abwegen befindenden Patriotismus. Wir wünschen diesem gütigen Buch die weiteste Verbreitung.“  
**Amerik. Familienblatt:** „Die Muttersprache von Joh. Schultz enthält eine Reihe ansprechender Artikel.“  
**Ohio Bauernblatt:** „Jeder Liebhaber und Förderer der schönen deutschen Muttersprache wird dieses herrliche Büchlein mit offenem Herzen begrüßen.“  
**Kath. Wochenblatt, Chicago:** „Wir gratulieren dem Verfasser zu seinen schönen, überaus interessanten Ausführungen.“  
**Louisville Anzeiger:** „Der Verfasser hat mit außerordentlichem Fleiße in dem geschmackvoll eingetragenen Bude alles zusammengetragen, was für Deutsche auf fremdem Boden irgendwie von Interesse sein kann.“  
**Die Monatsblätter der Cisten:** „Mit großer Freude nimmt man aus der Hand eines Priesters ein Werk an, das über die Muttersprache handelt, und wenn es so klar und eindringlich geschrieben ist, wie das vorliegende, dann legt man es auch mit großer Befriedigung aus der Hand.“  
**Der Wanderer, St. Paul:** „Mit hingebendem Fleiße hat der Verfasser aus Dichtung und Erfahrung zusammengetragen, was die Liebe zur deutschen Sprache vertiefen und deren Erhaltung aus ideellen und praktischen Erwägungen zu fördern geeignet ist.“  
 Preis des Büchleins \$1.25.

**Wer sich im Kampfe für die Muttersprache begeistern will, der lese das Büchlein:**  
**Die Muttersprache**  
 von  
**Joh. Schultz, O. M. I.**  
 In beziehen durch den Verleger, Drazil, Sask.  
 Folgende Urteile der Presse streifen keinen leeren Inhalt:  
**Kath. Jugendblatt, Chicago:** „Mit überraschenden und begeisterten Worten tritt der Verfasser für die Erhaltung und Pflege der Muttersprache ein und bekämpft treffend die Kurzsichtigkeit des sich auf Abwegen befindenden Patriotismus. Wir wünschen diesem gütigen Buch die weiteste Verbreitung.“  
**Amerik. Familienblatt:** „Die Muttersprache von Joh. Schultz enthält eine Reihe ansprechender Artikel.“  
**Ohio Bauernblatt:** „Jeder Liebhaber und Förderer der schönen deutschen Muttersprache wird dieses herrliche Büchlein mit offenem Herzen begrüßen.“  
**Kath. Wochenblatt, Chicago:** „Wir gratulieren dem Verfasser zu seinen schönen, überaus interessanten Ausführungen.“  
**Louisville Anzeiger:** „Der Verfasser hat mit außerordentlichem Fleiße in dem geschmackvoll eingetragenen Bude alles zusammengetragen, was für Deutsche auf fremdem Boden irgendwie von Interesse sein kann.“  
**Die Monatsblätter der Cisten:** „Mit großer Freude nimmt man aus der Hand eines Priesters ein Werk an, das über die Muttersprache handelt, und wenn es so klar und eindringlich geschrieben ist, wie das vorliegende, dann legt man es auch mit großer Befriedigung aus der Hand.“  
**Der Wanderer, St. Paul:** „Mit hingebendem Fleiße hat der Verfasser aus Dichtung und Erfahrung zusammengetragen, was die Liebe zur deutschen Sprache vertiefen und deren Erhaltung aus ideellen und praktischen Erwägungen zu fördern geeignet ist.“  
 Preis des Büchleins \$1.25.

**Wer sich im Kampfe für die Muttersprache begeistern will, der lese das Büchlein:**  
**Die Muttersprache**  
 von  
**Joh. Schultz, O. M. I.**  
 In beziehen durch den Verleger, Drazil, Sask.  
 Folgende Urteile der Presse streifen keinen leeren Inhalt:  
**Kath. Jugendblatt, Chicago:** „Mit überraschenden und begeisterten Worten tritt der Verfasser für die Erhaltung und Pflege der Muttersprache ein und bekämpft treffend die Kurzsichtigkeit des sich auf Abwegen befindenden Patriotismus. Wir wünschen diesem gütigen Buch die weiteste Verbreitung.“  
**Amerik. Familienblatt:** „Die Muttersprache von Joh. Schultz enthält eine Reihe ansprechender Artikel.“  
**Ohio Bauernblatt:** „Jeder Liebhaber und Förderer der schönen deutschen Muttersprache wird dieses herrliche Büchlein mit offenem Herzen begrüßen.“  
**Kath. Wochenblatt, Chicago:** „Wir gratulieren dem Verfasser zu seinen schönen, überaus interessanten Ausführungen.“  
**Louisville Anzeiger:** „Der Verfasser hat mit außerordentlichem Fleiße in dem geschmackvoll eingetragenen Bude alles zusammengetragen, was für Deutsche auf fremdem Boden irgendwie von Interesse sein kann.“  
**Die Monatsblätter der Cisten:** „Mit großer Freude nimmt man aus der Hand eines Priesters ein Werk an, das über die Muttersprache handelt, und wenn es so klar und eindringlich geschrieben ist, wie das vorliegende, dann legt man es auch mit großer Befriedigung aus der Hand.“  
**Der Wanderer, St. Paul:** „Mit hingebendem Fleiße hat der Verfasser aus Dichtung und Erfahrung zusammengetragen, was die Liebe zur deutschen Sprache vertiefen und deren Erhaltung aus ideellen und praktischen Erwägungen zu fördern geeignet ist.“  
 Preis des Büchleins \$1.25.

**Wer sich im Kampfe für die Muttersprache begeistern will, der lese das Büchlein:**  
**Die Muttersprache**  
 von  
**Joh. Schultz, O. M. I.**  
 In beziehen durch den Verleger, Drazil, Sask.  
 Folgende Urteile der Presse streifen keinen leeren Inhalt:  
**Kath. Jugendblatt, Chicago:** „Mit überraschenden und begeisterten Worten tritt der Verfasser für die Erhaltung und Pflege der Muttersprache ein und bekämpft treffend die Kurzsichtigkeit des sich auf Abwegen befindenden Patriotismus. Wir wünschen diesem gütigen Buch die weiteste Verbreitung.“  
**Amerik. Familienblatt:** „Die Muttersprache von Joh. Schultz enthält eine Reihe ansprechender Artikel.“  
**Ohio Bauernblatt:** „Jeder Liebhaber und Förderer der schönen deutschen Muttersprache wird dieses herrliche Büchlein mit offenem Herzen begrüßen.“  
**Kath. Wochenblatt, Chicago:** „Wir gratulieren dem Verfasser zu seinen schönen, überaus interessanten Ausführungen.“  
**Louisville Anzeiger:** „Der Verfasser hat mit außerordentlichem Fleiße in dem geschmackvoll eingetragenen Bude alles zusammengetragen, was für Deutsche auf fremdem Boden irgendwie von Interesse sein kann.“  
**Die Monatsblätter der Cisten:** „Mit großer Freude nimmt man aus der Hand eines Priesters ein Werk an, das über die Muttersprache handelt, und wenn es so klar und eindringlich geschrieben ist, wie das vorliegende, dann legt man es auch mit großer Befriedigung aus der Hand.“  
**Der Wanderer, St. Paul:** „Mit hingebendem Fleiße hat der Verfasser aus Dichtung und Erfahrung zusammengetragen, was die Liebe zur deutschen Sprache vertiefen und deren Erhaltung aus ideellen und praktischen Erwägungen zu fördern geeignet ist.“  
 Preis des Büchleins \$1.25.